

Nr.: 120/2017

■ Dezernat	II - Recht, Ordnung & Gesundheit	27.06.2017
■ Fachbereich	Gesundheit	
■ Verfasser/-in	Scheu-Dabidian, Monic	
■ Telefon	07621 / 410-2123	

Beratungsfolge	Status	Datum
Verwaltungsausschuss	öffentlich	19.07.2017
Kreistag	öffentlich	26.07.2017

Tagesordnungspunkt

**Monitoring zum Auftreten der Asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*) im
Landkreis Lörrach 2016 und 2017**

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	2	Recht, Ordnung & Gesundheit
Produktgruppe	41.40	Maßnahmen der Gesundheitspflege
Produkt(e)	41.40.10	Überwachung von Infektionskrankheiten

Inhalt der Mitteilung

■ Sachverhalt

Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) zählt als potentieller Krankheitsüberträger zu den Gesundheitsschädlingen nach § 2 Ziffer 12 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke sind damit Aufgabe der Gesundheitsbehörden in Zusammenarbeit mit den Ortspolizeibehörden, denen insbesondere die konkrete Bekämpfung obliegt.

Im Gegensatz zu einheimischen Stechmückenarten können durch die Asiatische Tigermücke Krankheiten wie z.B. Dengue-Fieber, Chikungunya-Fieber oder auch das Zika-Virus übertragen werden.

In Freiburg wurde im Jahr 2014 erstmals eine kleinere brütende Population und im Sommer 2015 die erste größere brütende Population der Asiatischen Tigermücke in Deutschland nachgewiesen. Im Herbst 2015 wurde auch in Heidelberg eine brütende Population entdeckt. Im Jahr 2016 wurde erstmals die Überwinterung der Asiatischen Tigermücke in Baden-Württemberg beobachtet. Bekämpfungsmaßnahmen wurden jeweils durch die Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS) e. V. durchgeführt. Trotz nachweislich hoher Wirksamkeit der Maßnahmen konnten die Mücken-Populationen nicht völlig eliminiert werden.

Ohne ein konsequentes Monitoring ist es unwahrscheinlich, das Vorkommen der Asiatischen Tigermücke zu einem Zeitpunkt zu entdecken, zu dem eine Etablierung von Tigermückenpopulationen noch verhindert werden kann.

Monitoringprojekt 2016

Da der Landkreis Lörrach klimatisch und geographisch ein hohes Risiko für das Vorkommen der Asiatischen Tigermücke aufweist, beauftragte das Landratsamt Lörrach im Spätsommer 2016 die GFS (Gesellschaft zur Förderung der Stechmückenbekämpfung) Untersuchungen durchzuführen, um festzustellen, ob sich bereits Populationen im Landkreis Lörrach etabliert haben. Der Beprobungszeitraum sowohl für das flächendeckende Stichprobenmonitoring als auch für das Hotspotmonitoring war Ende August/September/Oktober.

Beim flächendeckenden Stichprobenmonitoring wurden auf 12 Friedhöfen und Kleingartenanlagen des Landkreises potenzielle Brutstätten (z.B. Regentonnen, Grabvasen) auf Larvenbesatz untersucht und Anflugkontrollen durchgeführt. Dabei wurden u.a. 689 Grabvasen bzw. Behälter untersucht.

Das Hotspotmonitoring überprüfte potenzielle Einschleppungswege und deren unmittelbare Umgebung auf Entwicklungsstadien der Asiatischen Tigermücke. Schwerpunkte der Untersuchung sind z.B. Altreifenhändler, Raststätten, Autohöfe, Campingplätze, Kombiterminals, Baumärkte mit Pflanzenverkauf und Häfen des Landkreises. An 33 Standorten des Landkreises wurden Anflugkontrollen durchgeführt und Eiablagefallen aufgestellt.

Ergebnis: Im Landkreis Lörrach konnten während des Monitoringprojektes 2016 keine einzelnen Individuen bzw. Populationen der Asiatischen Tigermücke gefunden werden. Lediglich die exotische Art *Aedes japonicus* trat recht häufig im Landkreis auf. Sie besitzt jedoch nicht das Vektorpotential von *Aedes albopictus*.

Monitoringprojekt 2017

Der Kreistag bewilligte für 2017 Mittel, um bereits frühzeitig im Jahr mit dem Monitoring beginnen zu können und so ein besseres Bild von der Verbreitung der exotischen Arten im Landkreis zu erhalten. Durch drei über die Saison verteilte Beprobungszeiträume können eine mögliche Überwinterung, eine direkte Einschleppung oder weitläufig verstreute Kleinstpopulationen nachgewiesen werden. Auch dieses Monitoring wird sich in erweitertem Umfang gegenüber 2016 in ein Stichprobenmonitoring und ein Hotspotmonitoring aufteilen.

Das Monitoringprojekt 2017 wird von einer Biologin der GFS betreut, die bereits in Freiburg Untersuchungen zur Einschleppung, Überwinterung und Ausbreitung sowie Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke durchgeführt hat. Die Untersuchungen haben im Juni 2017 begonnen.

Zukünftige Monitoringprojekte

Im welchem Umfang ein Monitoring in den Folgejahren notwendig sein wird, hängt von den Ergebnissen des Spätsommers 2017 ab. Sollten Entwicklungsstadien (Eier, Larven, erwachsene Mücken) von *Aedes albopictus* gefunden werden, wird eine sofortige Bekämpfung notwendig, um eine dauerhafte Etablierung der Asiatischen Tigermücke im Landkreis zu verhindern.

Marion Dammann
Landrätin

Michael Laßmann
Dezernent